



Das Gesetz Gottes für die Christen von heute

dasgesetzgottes.org

Teil 1: Der große Plan des Teufels gegen die Heiden

SATANS PLAN GEGEN DIE HEIDEN

SATANS SCHEITERN UND NEUE STRATEGIE

Einige Jahre nachdem Jesus zum Vater zurückgekehrt war, begann Satan seinen langfristigen Plan gegen die Heiden. Sein Versuch, Jesus auf seine Seite zu ziehen, war gescheitert (Matthäus 4:8-9), und alle seine Hoffnungen, Christus im Grab zu halten, wurden durch die Auferstehung endgültig zunichtegemacht (Apostelgeschichte 2:24).

Was der Schlange blieb, war, unter den Heiden fortzusetzen, was sie seit Eden immer getan hatte: die Menschheit davon zu überzeugen, Gottes Gebote nicht zu befolgen (1. Mose 3:4-5).

ZWEI ZIELE DES PLANS

Um dies zu erreichen, mussten zwei Dinge geschehen:

1. Die Heiden mussten so weit wie möglich von den Juden und ihrem Glauben entfremdet werden – einem Glauben, der seit der Erschaffung der Menschheit existierte. Der Glaube von Jesu Familie, Freunden, Aposteln und Jüngern musste aufgegeben werden.
2. Sie brauchten ein theologisches Argument, um zu akzeptieren, dass die ihnen angebotene Erlösung sich von der unterschied, wie das Heil seit Anbeginn der Zeit verstanden wurde. Dieser neue Heilsplan musste es den Heiden erlauben, Gottes Gebote zu missachten.

Der Teufel inspirierte daraufhin talentierte Männer, eine neue Religion für die Heiden zu erschaffen – mit einem neuen Namen, neuen Traditionen und neuen Lehren. Die wichtigste dieser Lehren bestand

darin, die Heiden glauben zu lassen, dass eines der Hauptziele des Messias war, sie von der Verpflichtung zu befreien, die Gebote Gottes zu halten.



Nach Jesu Himmelfahrt inspirierte der Teufel talentierte Männer, einen falschen Heilsplan zu entwickeln, um die Heiden von der Botschaft des Glaubens und Gehorsams abzubringen, die Jesus, der Messias Israels, verkündet hatte.

DIE ENTFREMDUNG VON ISRAEL

DAS GESETZ ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DIE HEIDEN

Jede Bewegung braucht Anhänger, um zu überleben und zu wachsen. Das Gesetz Gottes, das bis dahin von messianischen Juden befolgt wurde, begann für die schnell wachsende Gruppe von Heiden innerhalb der neu entstandenen Kirche eine Herausforderung darzustellen.

Gebote wie die [Beschneidung](#), die Einhaltung des [siebten Tages](#) und der Verzicht auf bestimmte [Speisen](#) wurden zunehmend als Hindernisse für das Wachstum der Bewegung betrachtet. Nach und nach begann die Leitung der Kirche, dieser Gruppe Zugeständnisse zu machen – mit dem falschen Argument, dass das Kommen des Messias eine Lockerung des Gesetzes für Nichtjuden mit sich gebracht habe, obwohl ein solches Argument keinerlei Grundlage im [Alten Testament](#) oder in den Worten Jesu in den vier [Evangelien](#) hatte (2. Mose 12:49).

DIE REAKTION DER JUDEN AUF DIESE VERÄNDERUNGEN

Unterdessen waren die wenigen Juden, die noch Interesse an der Bewegung zeigten – angelockt durch die Zeichen und Wunder, die Jesus nur wenige Jahrzehnte zuvor vollbracht hatte, und bestärkt durch das Zeugnis von Augenzeugen, darunter einige der ursprünglichen Apostel – verständlicherweise beunruhigt über die allmähliche Abkehr von der Verpflichtung, die durch die Propheten überlieferten Gebote Gottes zu halten.

Dies waren dieselben Gebote, die Jesus, die Apostel und die Jünger treu befolgt hatten.

DIE KONSEQUENZEN DER ENTFREMDUNG

DER HEUTIGE ZUSTAND DES GOTTESDIENSTES

Das Ergebnis ist, wie wir wissen, dass sich heute Millionen wöchentlich in Kirchen versammeln und behaupten, Gott zu verehren – während sie völlig ignorieren, dass genau dieser Gott eine Nation durch einen Bund für sich ausgesondert hat.

GOTTES VERHEISSUNG AN ISRAEL

Gott hat eindeutig erklärt, dass Er diesen Bund niemals brechen wird:

„So gewiss die Ordnungen der Sonne, des Mondes und der Sterne unveränderlich sind, so gewiss werden die Nachkommen Israels niemals aufhören, vor Gott eine Nation zu sein – für immer“
(Jeremia 31:35-37).

GOTTES BUND MIT ISRAEL

ERLÖSUNG DURCH ISRAEL

Nirgendwo im Alten Testament lesen wir, dass es Segen oder Erlösung für diejenigen gibt, die sich nicht mit Israel verbinden:

„Und Gott sprach zu Abraham: Du sollst ein Segen sein. Ich werde segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den werde ich verfluchen; und in dir werden alle Geschlechter der Erde gesegnet sein“
(1. Mose 12:2-3).

Selbst Jesus war unmissverständlich in der Bestätigung, dass die Erlösung von den Juden kommt:
„Denn das Heil kommt von den Juden“ (Johannes 4:22).

HEIDEN UND GEHORSAM

Der Heide, der durch Christus gerettet werden möchte, muss denselben Gesetzen folgen, die der Vater der erwählten Nation zu Seiner Ehre und Herrlichkeit gegeben hat – dieselben Gesetze, die Jesus und Seine Apostel befolgten.

Der Vater sieht den Glauben und den Mut eines solchen Heiden, trotz aller Herausforderungen. Er gießt Seine Liebe über ihn aus, vereint ihn mit Israel und führt ihn zum Sohn für Vergebung und Erlösung.

Dies ist der Heilsplan, der Sinn ergibt – weil er wahr ist.

DER GROSSE AUFTRAG

VERBREITUNG DER GUTEN NACHRICHT

Laut Historikern folgten mehrere Apostel und Jünger nach der Himmelfahrt Christi dem Großen Auftrag und trugen das von Jesus gelehrt Evangelium zu den heidnischen Nationen:

- Thomas ging nach Indien.
- Barnabas und Paulus gingen nach Mazedonien, Griechenland und Rom.
- Andreas ging nach Russland und Skandinavien.
- Matthias ging nach Äthiopien.

Die Gute Nachricht verbreitete sich weit und breit.

DIE BOTSCHAFT BLIEB KONSEQUENT

Die Botschaft, die sie predigen sollten, war dieselbe, die Jesus gelehrt hatte und die sich auf den Vater konzentrierte:

1. **Glauben**, dass Jesus vom Vater gesandt wurde.
2. **Gehorsam** gegenüber den Geboten des Vaters.

Jesus machte den ersten Missionaren deutlich, dass sie bei ihrer Aufgabe, die Gute Nachricht vom Reich Gottes zu verbreiten, nicht allein sein würden. Der Heilige Geist würde sie an alles erinnern, was Christus sie während ihrer gemeinsamen Zeit gelehrt hatte:

„Aber der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Johannes 14:26).

Der Auftrag bestand darin, weiterhin das zu lehren, was sie von ihrem Meister gelernt hatten.

ERLÖSUNG UND GEHORSAM

EINE EINZIGE BOTSCHAFT DER ERLÖSUNG

Nirgends in den Evangelien sehen wir, dass Jesus andeutet, Seine Missionare würden eine andere Botschaft der Erlösung überbringen, die speziell für Nichtjuden zugeschnitten wäre.

DIE FALSCHLEHRE VON DER ERLÖSUNG OHNE GEHORSAM

Die Vorstellung, dass Heiden Erlösung erlangen könnten, ohne die heiligen und ewigen Gebote des Vaters zu befolgen, ist in den Lehren Jesu nicht zu finden.

Die Idee einer Erlösung ohne Gehorsam gegenüber dem Gesetz findet keine Unterstützung in den Worten Jesu und ist daher falsch – ganz gleich, wie alt oder weitverbreitet sie sein mag.